

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1934

9 (11.1.1934) Zweites Blatt

Die kommende Tagung
des Völkerbundes

Genf, 10. Jan. Der Vorsitzende der in der nächsten Woche beginnenden 78. Tagung des Völkerbundes wird der polnische Außenminister Bed sein. Für England wird Außenminister Simon und für Frankreich Paul Boncour an den Verhandlungen teilnehmen. Es ist die erste Tagung des Rates seit dem Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund. Hauptgegenstand der Tagung wird die Vollsahstimmung im Saargebiet sein, zu der jetzt der Rat die Vorbereitungen zu treffen hat. Vor allem soll der Rat den Zeitpunkt der Abstimmung festlegen. Eine Verlautbarung des Völkerbundes erinnert daran, daß der Rat nach dem Versailler Vertrag „die Freiheit, das geheime Vorgehen und die Ehrlichkeit der Abstimmung zu sichern habe“. Außerdem habe der Rat, wie es in der Verlautbarung weiter heißt, nach der Abstimmung durch Mehrheitsbeschluß die Staatszugehörigkeit des Saargebietes zu bestimmen, indem er dem durch die Abstimmung ausgedrückten Wunsch der Bevölkerung Rechnung tragen werde.

Weiter ist von Interesse ein Brief des Danziger Völkerbunds-Kommissars, in dem dieser den Rat bittet, die Frage der Danziger Verfassung zu prüfen. Dabei erwähnt der Völkerbunds-Kommissar auch die Angelegenheit der verbotenen Zeitungen.

Ferner werden verschiedene Eingaben deutscher Minderheitsangehörigen in Polen zur Verhandlung kommen.

Der Vorsitzende der Abrüstungskonferenz, Henderson, wird ebenfalls im Laufe der nächsten Woche eintreffen um die Möglichkeiten einer Wiederaufnahme der Abrüstungsverhandlungen zu besprechen.

Verchiebung des Zusammentritts des Abrüstungsbüros?

London, 10. Jan. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt, in britischen Kreisen sei man der Meinung, daß der Zusammentritt des Abrüstungsbüros zu dem vorgeesehenen Termin, dem 21. Januar, zweifellos wäre und daß der 29. Januar das früheste Datum wäre, an dem der Zusammentritt in Frage kommen sollte.

Italien und die Abrüstungsfrage

Besuch des französischen Botschafters bei Mussolini

Paris, 10. Jan. Zu der Nachricht, daß Mussolini am Dienstag den französischen Botschafter empfangen hat, um ihn über seine Ausdrucksweise mit Sir John Simon zu unterrichten, weiß der Vertreter des „Matin“ in Rom zu melden, daß der Duce erneut den Wunsch seiner Regierung betont habe, möglichst schnell zu einem wenn auch bescheidenen Abrüstungsabkommen auf einer für alle Länder annehmbaren Grundlage zu gelangen. England halte an der allgemeinen progressiven kontrollierten Abrüstung auf der Grundlage des Macdonaldschen Planes fest. Italien trete für die allgemeine Beibehaltung der Rüstungen auf ihrem gegenwärtigen Stand und die praktische Anwendung der militärischen Gleichberechtigung für Deutschland ein. Die englische Auffassung habe sich also in Rom nicht durchsetzen können. Der Völkerbundsreformplan trete gegenwärtig etwas in den Hintergrund. Wahrscheinlich werde Italien keine entsprechenden Vorschläge machen.

Polens Antwort an Danzig

Danzig, 10. Jan. Der Vertreter Polens übergab im Zusammenhang mit den kürzlich in Warschau geführten Besprechungen zwischen dem Präsidenten des Danziger Senats und Vertretern der polnischen Regierung zwei Erklärungen ab.

Marshall Pilsudski ließ im besonderen erklären, daß er die von Präsident Dr. Kaufmann bezüglich des Verleches zwischen Danzig und Polen aufgestellten Grundzüge für bessere Formen des Verhältnisses zwischen Danzig und Polen für geeignet hält. Er hält es weiter für erwünscht, daß eine stufenweise verständnisvolle Beilegung der bestehenden Schwierigkeiten die Normalisierung der Danzig-polnischen Wirtschaftsbeziehungen ermöglichen. Der polnische Außenminister Bed ließ Vorschläge über eine Vereinfachung der bestehenden Streitfälle in unmittelbaren Verhandlungen ohne Einreichung von Entscheidungsanträgen bei den Völkerbundsinstanzen überreichen. Zu den so zu behandelnden Fragen gehören u. a. die Entwicklung der kulturellen und wirtschaftlichen Interessen der polnischen Bevölkerung in Danzig. Mit Ausnahme der Verhandlungen ist sofort nach Beendigung der am 15. Januar beginnenden Fragen des Völkerbundsrates zu rechnen.

Norman Davis' Ende Januar in Europa erwartet

Paris, 10. Jan. Der „Matin“ kündigt für Ende des Monats den Besuch Norman Davis' in Europa an. Es sei nicht ausgeschlossen, daß der auf den 21. Januar anberaumte Zusammentritt des Büros der Abrüstungskonferenz um einige Tage verschoben werde, um Norman Davis die Teilnahme an den Abrüstungsverhandlungen zu ermöglichen.

Riesenzug gegen bulgarische Kommunisten

Sofia, 10. Jan. Vor dem Militärgericht der Hafenstadt Varna begann ein aufsehenerregender Kommunistenprozess. Auf der Anklagebank sitzen ein Offiziersaspirant, ein Dedoffizier, 20 Marine-Unteroffiziere, 15 Gelehrte, 20 Matrosen und 12 Zivilpersonen, die sich wegen Zellenbildung in der in Varna stationierten Marineabteilung sowie wegen allgemeiner Verdächtigkeit gegen die Staatsordnung zu verantworten haben. Wie mitgeteilt wird, haben einige Angeklagte durch die Funktion eines bulgarischen Schiffes in ständiger Verbindung mit Odessa gestanden. Auf Grund des Gesetzes zum Schutz des Staates hat der Staatsanwalt gegen 20 Angeklagte die Todesstrafe beantragt.

Es geht um Deutschland!
Arbeitsamt am W. H. W.

Spenden auf Postscheckkonto Karlsruhe
Nr 300 der Landesführung Baden des
W. H. W.

Um die Dollfuß-Politik

Vertrauliche Zusammenkunft der österreichischen
Heimwehrführer

Wien, 10. Jan. Unter dem Vorsitz Starbembergs traten sämtliche Bundesführer der Heimwehr zu vertraulichen Besprechungen zusammen. In der Besprechung soll über die grundsätzliche Haltung der Heimwehrlagerung zu dem verschärften Kampf der Regierung gegen die Nationalsozialisten beraten werden. Im Verlauf der Tagung kam es u. a. auch zu einer längeren Unterredung zwischen Bundeskanzler Dr. Dollfuß und Starbembergs.

Bekannt ist, daß seit langem innerhalb der Heimwehr verschiedene Strömungen herrschen und in den grundsätzlichen politischen Fragen vielfach weitgehende Meinungsverschiedenheiten bestehen. Bezeichnend hierfür ist die Erklärung des stellvertretenden Landesführers von Niederösterreich, daß die „Vaterländische Front“ immer häufiger gegen alle Grundforderungen einer faschistischen Erneuerung verstoße und heute nichts anderes sei als eine Maske für die absterbende christlich-soziale Partei. Die „Vaterländische Front“ sei nur eine Front der Parteipolitiker aus Angst vor den Nationalsozialisten. Es werde jedoch nicht mehr gelingen, den demokratischen und liberalen Kurs in Österreich unter irgend einem Namen zu retten. Die Einheitsfront aller jungen nationalen, faschistischen Kräfte in Österreich wachse. In diesem Kampf gebe es kein Kompromiß innerhalb der Heimwehren.

Die Führertagung des Heimatschutzes wurde abgebrochen und vertagt. Die Landesführer wurden angewiesen, sich in Wien zur Fortsetzung der Beratungen bereitzubehalten. Die Auslegung der Tagung gilt weiteren Ausprägungen des Führers Starbembergs mit Bundeskanzler Dollfuß über die von der Regierung zu verfolgende Politik, worüber die Heimatschutzesführer eine grundsätzliche Entscheidung erwarten. Bei den Besprechungen zwischen Dollfuß und Starbembergs soll es sich auch um die Frage handeln, wie weit der Kampf der Regierung gegen die Nationalsozialisten auf die vollständige Unterdrückung der Heimatschutzesführer in den Ländern rechnen kann.

Aus der Unterbrechung der Führertagung kann geschlossen werden, daß die bisherigen Gegensätze innerhalb des Heimatschutzes gegenüber der Regierungspolitik noch keineswegs überbrückt sind und somit neue Versuche gemacht werden sollen, eine geschlossene Haltung der Heimatschutzesführer im Kampf gegen den Nationalsozialismus zu ermöglichen.

Notverordnung für die österreichische Fremdenverkehrsindustrie

Wien, 10. Jan. Infolge des Ausfalls des Fremdenverkehrs, der durch die Tagungs-Sperre hervorgerufen wurde, sieht sich die österreichische Bundesregierung veranlaßt, eine zweite Notverordnung zur Hilfeleistung für die notleidende Fremdenverkehrsindustrie zu erlassen. Die erste dieser Notverordnungen behandelte die Zwangserlassung von Nachzinsen. Die im Bundesblatt erscheinende Verordnung setzt fest, daß diejenigen Fremdenverkehrsbetriebe, welche ohne ihr Verschulden außerstande sind, aus den Betriebseinnahmen die laufenden Betriebsausgaben sowie die fälligen Kapitalrückzahlungen und Zinsen für Investitionskredite, die vor dem 1. Mai 1933 aufgenommen wurden, zu decken, die Aufsicht über ihre Geschäftsführung beantragen können. Ein solcher Antrag hat die Wirkung, daß weder der Konkurs eröffnet, noch ein Pfand- oder Befriedigungsrecht erworben werden kann.

Staviski-Krise in Frankreich

Selbstmord oder Mord?

Paris, 10. Jan. Die Angelegenheit des Schwindlers Staviski erregt die Gemüter in Frankreich in zunehmendem Maße. Neben der Ansicht, daß Staviski gar nicht Selbstmord begangen habe, sondern von seinem Begleiter im Auftrag der Polizei erschossen worden sei, taucht die Behauptung auf, es sei gar nicht Staviski, sondern ein anderer Mann erschossen worden, um den Tod Staviskis vorzutäuschen. Deshalb wurden von den Ärzten vor der Untersuchung der Leiche Fingerabdrücke genommen, die eine eindeutige Feststellung an Hand der bei der Pariser Polizei vorhandenen Fingerabdrücke des Toten gestatten. Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß Selbstmord sehr wahrscheinlich ist. Die Witwe Staviskis hat sich in Gomorniz eingefunden und den Toten als ihren Gatten anerkannt. Bei dem Toten wurden etwa 100 000 Francs (16 000 RM.) in Bargeld und Schecks gefunden.

Weiteres Todesopfer?

Paris, 10. Jan. Der in den Staviski-Standal verwickelte Direktor des Pariser Operntheater „Empire“, Hayotte, gegen den Haftbefehl erlassen worden ist, soll, wie „Journal“ berichtet, erklärt haben, auch er wolle seinem Leben ein Ende machen. Hayotte ist seit Dienstag mittag spurlos verschwunden.

Krawall vor der Kammer

Paris, 10. Jan. Kurz vor Beendigung der Kammereröffnung kam es vor dem Palais Bourbon zu Zusammenstößen zwischen „Camelots du Roi“ und Polizei, die die Camelots an Kundgebungen verhindern wollte. Die jungen Leute streuten in die Straßenbühnen Knallpatronen, die beim Vorüberfahren der Straßenbahn explodierten und einige Aufregung hervorriefen. Dies benutzten die Camelots du Roi, um sich zu sammeln. Bei den Zusammenstößen wurden einige Personen leicht verletzt. Während die Polizei schätzungsweise 250 Kundgeber verhaftete, veranstalteten die anderen ein Pfeifkonzert. Die ganze Szene war für den Film wie geschaffen und wurde von den Filmphotographen, die in Erwartung solcher Szenen erschienen waren, eifrig gefilmt.

Litauisches Dementi

Moskau, 10. Jan. Die litauische Telegraphenagentur erklärt nachdrücklich, daß die in Litau verbreiteten Gerüchte über neue Gewaltmaßnahmen in Memel, die die Litauer in den nächsten Tagen auszuführen beabsichtigen, unbegründet seien.

Tages-Anzeiger

Donnerstag, den 11. Januar 1934.

Bad. Staatstheater: „Der Freikorps“, 20-22¼ Uhr.
Stala-Tonfilm-Theater: „Zwei im Sonnenchein“, 6½ und 9 Uhr.
Marigraben-Theater: „Der Dämon Rußlands“, 6 und 8¼ Uhr.
Kammer-Theater: „Die Herren vom Maxim“.

Der amerikanische Geschwaderflug

Aus San Diego in Kalifornien wird gemeldet: Sechs amerikanische Marineflugboote sind am Dienstag zum bereits angekündigten Geschwader-Weltflug gestartet. Die erste Flugtruppe geht der Küste entlang nach Norden, nach San Franzisko, von wo das Geschwader ohne Zwischenlandung über den Stillen Ozean nach Hawaii fliegen wird. An Bord jeder Maschine befinden sich sechs Mann Besatzung, vier Piloten, die sich in der Führung des Flugboots abwechseln, und zwei Junker.

Die 36 Weltflieger haben, wie berichtet, bereits vergangenen Sommer den Geschwaderflug von Norfolk (Virginia) nach der Panamakanal-Zone geschlossen zurückgelegt und damit einen Weltrekord im Geschwaderflug über 2058 englische Meilen aufgestellt. Für den gegenwärtigen Flug sind Mannschaften und Maschinenmaterial auf das Beste vorbereitet. Bereits die zweite Etappe von San Franzisko nach Hawaii stellt die Flieger vor eine schwere Aufgabe. Die Strecke nach Hawaii beträgt 2150 Seemeilen. Die Flieger hoffen, sie in etwa 21 Stunden zurückzulegen. Sämtliche amerikanischen Kriegsschiffe zwischen San Franzisko und Hawaii haben den Befehl erhalten, nach dem Geschwader-Ausflug zu halten und ihm, wenn nötig, Beistand zu leisten.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Festnahme des Traunkleiner Stadtpfarrers. Der Stadtpfarrer von Traunkleiner, Geistlicher Rat Joseph Stelzle, wurde auf Veranlassung der politischen Polizei zu seiner persönlichen Sicherheit in Schutzhaft genommen, da er durch seine Predigt am Dreikönigstage eine tiefe Empörung in der Traunkleiner Bevölkerung hervorgerufen hatte.

300 Todesopfer der politischen Kämpfe in Spanien 1933. Die Abendzeitung „La Nacion“ berichtet, daß in den politischen Kämpfen des Jahres 1933 in Spanien 300 Personen getötet und 500 schwer verletzt wurden. 753 Bombenexplosionen haben stattgefunden und 1282 Bomben konnten von der Polizei beschlagnahmt werden.

14 Todesurteile in Rabat vollstreckt. In Anwesenheit des Kriegsministers sind die wegen des Mordanschlags gegen Nadir Schah zum Tode verurteilten 14 Personen hingerichtet worden. Unter den Hingerichteten befinden sich der Vater, der Onkel und einige Freunde des Mörders Abdul Khalil.

Heliumfunde bei Debreczin. Nach einer Blättermeldung aus Debreczin sind in der Umgebung der Stadt Erdgasstellen entdeckt worden, die auch ansehnliche Mengen von Helium ergeben haben sollen. Helium wurde bisher nur in Amerika gefunden. Wegen seiner Explosionsicherheit wird es vorzugsweise als Füllgas für Luftschiffe verwendet.

London wieder im Nebel. Außergewöhnlich dichter Nebel führte am Dienstag wiederum zu mehreren schweren Verkehrsunfällen, bei denen drei Personen getötet und über 15 verletzt wurden.

Autobus in eine Schlucht gestürzt. Wie aus Joz gemeldet wird, stürzte ein Autobus bei Lin-Deida in eine tiefe Schlucht. Zwei Fahrgäste kamen ums Leben; vier wurden sehr schwer und 18 leichter verletzt.

Das verjüngte Tonfilmauto geborgen. Der Seehäufener Feuerwehrt ist es gelungen, das in den Staffelsee eingebrochene und untergegangene Tonfilmauto der Tonfilmgesellschaft ziemlich unverlezt zu bergen.

Drei Kinder das Opfer ausströmender Kohlenoxydgase. In dem Dorf Thurawken im Kreis Ostrode ereignete sich ein furchtbares Unglück. Die Frau des Besitzers Golombiewski hatte den Dien im Schlafzimmer ihrer Kinder geheizt und die Ofenklappe zu früh geschlossen. Im Laufe der Nacht bildeten sich Kohlenoxydgase, wodurch die drei im Alter von 5, 14 und 16 Jahren stehenden Kinder vergiftet wurden. Als die Mutter die Kinder wecken wollte, waren diese bereits tot.

Große Verurteilungen. Nach einer Mitteilung der Justizpressestelle Berlin ist der frühere Berliner Rechtsanwalt und Notar Max Goldfänger festgenommen und in das Unterjüngungsgefängnis überführt worden. Goldfänger hat nach eigenem Geständnis von einem ihm zur Verwaltung anvertrauten Nachlaß mindestens 30 000 RM. widerrechtlich für persönliche Zwecke verwendet. Ferner ist auch gegen den früheren Rechtsanwalt und Notar Dr. Friedrich Bieber ein Ermittlungsverfahren wegen Veruntreuung von Mandantengeldern in Höhe von 35 000 RM. eingeleitet worden. Bieber wurde ebenfalls festgenommen.

Botale aus dem Familienchat der Romanows im
Münchberger Rathaus

München, 10. Jan. Der Leiter der Münchberger Städtischen Kunstsammlungen, Südtienstadt, hat eine durchgreifende Inventarisierung der im Besitz der Stadt München befindlichen Gegenstände von besonderem Kunstwert vorgenommen. Auf Grund genauer Altentudiums konnte nun die überraschende Feststellung gemacht werden, daß zahlreiche im Prunksaal des alten Rathauses untergebrachte Botale, Humpen u. Trinkbecher dem Familienchat der letzten Zarenfamilie entstammen und offenbar nach Ausbruch der Revolution mit dem Sturz des Hauses Romanow nach München gebracht worden sein müssen. Es handelt sich um Goldschmiedearbeiten Alt-Münchberger und Augsburger Meister aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Jedenfalls sind die Kunstgegenstände feinerzeit als Geschenk reicher Häuser in den Besitz des russischen Herrscherhauses gekommen.

Die Vorfahren von Rudolf Heß auf Neiffen gebürtig

Neuffen, 10. Jan. Es dürfte wohl nur wenig bekannt sein, daß der Stellvertreter des Führers, der neue Reichsminister Rudolf Heß, ein Schwabe ist und aus Neuffen stammt. Sein Großvater war der Weingärtner Georg Konrad Heß, der seinerzeit nach längerem Aufenthalt in Palästina wieder hierher zurückkehrte und im Jahre 1910 hier starb. Der Vater des Ministers, der nicht mit seinem Vater nach Neuffen zurückkehrte, sondern sich in Ägypten sesshaft machte, war dort Mühlen- und Maschinenfabrikbesitzer. Die Eltern, die heute noch am Leben sind, waren öfters hier zu Besuch.

In Schutzhaft genommen

Karlsruhe, 9. Jan. Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Das Geheime Staatspolizeiamt hat den früheren kommunistischen Funktionär Binder, Wirt zum „Tannhäuser“ in Bruchsal wegen besonders gefährlicher, staatsgefährlicher Äußerungen und terroristischer Drohungen in Schutzhaft genommen. Anzeige bei der Staatsanwaltschaft wurde erstattet.

Erster Spatenstich des Ministerpräsidenten Köhler zum Schutterentwässerungskanal

10. Jan. In Gegenwart von Vertretern der staatlichen und kommunalen Behörden, sowie weiter Kreise der Bevölkerung hat am Mittwoch vormittag in Lahr-Dinglingen der erste Spatenstich zum Schutterentwässerungskanal stattgefunden. Dieses Projekt, das wieder Hunderten von Volksgenossen Arbeit und Brot geben soll, wird den Anliegergemeinden die schwere Sorge der Ueberschwemmungsgefahr nehmen. Es kommt jetzt zur Durchführung dank der Tatkraft der nationalsozialistischen Regierung, insbesondere des Ministerpräsidenten Köhler.

Kurz nach 11 Uhr traf der Ministerpräsident, freudig begrüßt, an der Arbeitsstätte ein. Nachdem die Arbeitsdienstwilligen das badische Arbeitsdienstlied gesungen hatten, überreichte der Vertreter des Kulturbauamtes Offenburg, Baurat Riese, dem Ministerpräsidenten den Spaten zum ersten Spatenstich. Ministerpräsident Köhler begrüßte in seiner Ansprache den freiwilligen Arbeitsdienst als Mitstreiter beim Aufbau des neuen Deutschlands. Hunderttausend Tagelöhner sollen hier geleistet werden, rund eine Million RM. werden dafür aufgewendet. Der Dank gebührt allen, die die Bedingungen dafür geschaffen haben, namentlich auch den Berliner Stellen und der Rentenbankkreditanstalt, die die Verwirklichung des Planes erst ermöglicht hat. Möge die Arbeit im neuen Geiste geleistet werden und jeder an seinem Platze seine Pflicht tun. In diesem Sinne vollzog der Ministerpräsident den ersten Spatenstich, während das Deutschlandlied erklang.

Dann ergriff Bauarbeitsführer Helff das Wort, um auf die segensreiche Tätigkeit des Arbeitsdienstes hinzuweisen. 800 Mann würden an dem neuen Werk Beschäftigung finden. Sie seien getragen von der nationalsozialistischen Idee und dem eisernen Willen zu treuere Pflichterfüllung. Bauarbeitsführer Helff tat Johann den zweiten Spatenstich, worauf das Horst-Wessel-Lied gesungen wurde. Die Feier schloß mit einem von einem Arbeitsdienstwilligen gesprochenen Gebet „Für Arbeit, Volk und Staat“ und mit einem Hoch auf den Führer und die badische Regierung.

Senkung der landwirtschaftlichen Grundsteuer

10. Jan. Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt folgenden Erlaß des Finanzministers mit:

Bei der schwierigen Durchführung der Senkung der landwirtschaftlichen Grundsteuer werden auch zu dem Steuerzahlungstermin auf 15. Januar 1934 noch nicht alle von dieser Steuerentlastung begünstigten Steuerpflichtigen im Besitz ihres Steuerbescheids für das Rechnungsjahr 1933 oder des die Steuerentlastung betreffenden Ergänzungsbescheids sein. Um aber solchen Steuerpflichtigen auch wieder auf 15. Januar 1934 die anteilmäßige Steuererleichterung zu gewähren, haben diese Steuerpflichtigen in der gleichen Weise wie auf 15. Oktober 1933 zu dem genannten Zeitpunkt von der aus ihrem letzten Steuerbescheid (in der Regel für das Rechnungsjahr 1932, zum Teil auch für 1933) sich ergebenden Landesgrundsteuer, soweit sie auf die Steuerwerte der „klassifizierten und diesen gleich zu behandelnden Grundstücke und der einzel geschätzten Hofgüter, des Waldes, sowie der landwirtschaftlichen genutzten, einzeln geschätzten Grundstücke und der landwirtschaftlich genutzten Gebäude“ entfällt, vorläufig nur ein Viertel dieses anteiligen Vierteljahresbetrages zu entrichten; die restlichen drei Viertel dieses Steuerbetrages sind ohne Antrag zinslos gestundet. Für diese Zahlung müssen die Steuerpflichtigen den auf 15. Januar 1934 zahlbaren Steuerbetrag einweisen wieder selbst errechnen. Steuerpflichtige, die neben den erwähnten landwirtschaftlichen Steuerwerten noch anderes, von der Steuerentlastung nicht berührtes, nicht landwirtschaftlich genutztes Grundvermögen (in der Hauptsache nicht landwirtschaftlich genutzte, einzeln geschätzte Grundstücke und Gebäude) besitzen, müssen für dieses Grundvermögen selbstverständlich daneben den vollen Vierteljahressteuerbetrag entrichten. Das Gleiche gilt ohne weiteres auch für die Gewerbesteuer.

Keine Einführung neuer Unterrichtsbücher

10. Jan. Das badische Unterrichtsministerium hat eine Verfügung erlassen, wonach im Hinblick auf die in Aussicht genommenen Schulreformen von der Einführung neuer Unterrichtsbücher grundsätzlich abzusehen ist. In dieser Beziehung gestellte Anträge sind hinfällig. Nur für den Fall, daß ein Lehrbuch nicht mehr neu aufgelegt wird, kann ein Antrag auf Einführung eines andern Lehrbuches gestellt werden. Es ist jedoch vorher gründlich zu prüfen, ob nicht unter Benutzung der vorhandenen gebrauchten und etwa bei den Buchhändlern noch erhältlichen Büchern von der Einführung eines Ergänzbuches abgesehen werden kann.

Aufhebung der öffentlichen Prüfungen

10. Jan. Die im Jahre 1904 erlassene Allgemeine Schulordnung für die höheren Schulen bestimmt in § 29, daß am Ende des Schuljahres für sämtliche Klassen öffentliche Prüfungen stattzufinden haben. Inzwischen hat aber die Erfahrung gezeigt, daß im Laufe der Jahre die Beteiligung der Eltern an diesen Prüfungen immer mehr nachließ, so daß der Zweck, den die Allgemeine Schulordnung für die höheren Schulen im Auge hatte, nicht erreicht wurde.

Wie wir nun erfahren, werden auf Verfügung des Unterrichtsministeriums diese öffentlichen Prüfungen in Zukunft in

Der Stand der Instandsetzungsarbeiten an Gebäuden

10. Jan. Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Die Zusammenstellung über die Inanspruchnahme der Reichsmittel für Zuschüsse zu Instandsetzungs-, Ergänzungs- und Umbauarbeiten an Gebäuden nach dem Stand auf 1. Januar 1934 gibt im Vergleich mit den zahlenmäßigen Aufstellungen auf 15. Dezember 1933 interessante Aufschlüsse über den erfreulichen Fortgang dieser außerordentlich bedeutenden Arbeitsbeschäftigungsmassnahme. Innerhalb dieser kurzen Frist von 14 Tagen sind im Land Baden durch Vorbescheide neue Zuschüsse in Höhe von 1 763 570 RM. zugestimmt worden; auf die Bezirkswahlmündigen entfallen davon 1 229 440 RM. auf die verbandsfreie Städte 534 130 RM. Die Gesamtsumme der Vorbescheide bezieht sich hiernach bei den Wohnungsverbänden auf 5 800 124 RM., bei den Städten auf 3 734 622 RM., so daß von den gesamten, den Wohnungsverbänden und Städten zugeteilten Mitteln in Höhe von 17 440 996 RM. auf 1. Januar 1934 weit mehr als die Hälfte, nämlich 9 534 746 RM. durch Vorbescheide festgelegt sind. Die endgültig bewilligten und ausbezahlten Zuschüsse belaufen sich in der gleichen Zeit (16.-31. Dezember 1933) auf nahezu 400 000 RM. Die Gesamtauszahlung auf 1. Januar 1934 erreicht damit den Betrag von 3 356 025 RM. oder rund 20 Prozent der Gesamtzuweisung. Die Auszahlungen verteilen sich auf die Wohnungsverbände mit 1 656 836 RM. und auf die Städte mit 1 699 189 RM.

Einweihung der Gauführerschule II der NSDAP Gau Baden

10. Jan. Am Dienstag nachmittag wurde in Ottenhöfen-Unterwasser die Gauführerschule II der NSDAP, Gau Baden, die dazu bestimmt ist, vor allem die Führer des Handwerks, des Handels und Gewerbes für die Aufgaben des künftigen berufständischen Aufbaues zu schulen, in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Köhler, des Innenministers Pflaumer, des Präsidenten des Industrie- und Handelstages und Reichsleiters der NS-Hago, Dr. v. Renteln, des Gaubetriebszellenleiters Fritz Plattner, des Gauführungleiters Kramer, des Kreisleiters Meier-Kappelrodek u. a. eingeweiht.

Vor dem neuen Hause hatten heute nachmittag die NS-Hago, NSD., SA, SA-Reserve, Stahlhelm, Jungvolk und BDM. Aufstellung genommen. Gegen 3 Uhr trafen der Ministerpräsident, der Innenminister und Dr. von Renteln ein und schritten unter schneidigen Marschklängen die Front der Verbände ab. Der Spielmannszug des Jungvolks leitete mit einem Vortrag die Feier ein. Ein Jungmädchen überbrachte unter Glückwünschen eine Ehrengabe in Gestalt von Schwarzwälder Kirchwasser. Nach dem Badenweiler-Marsch ergriff Bürgermeister Roth das Wort zu einer Begrüßungsansprache. Er gab seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß die Schule nach Ottenhöfen-Unterwasser gelegt worden sei, die der Gegend neue Anziehungskraft geben werde. Seine besten Wünsche galten der neuen Schule und ihren Besuchern.

Dann sprach der eigentliche Schöpfer des Hauses, NS-Hago-Gauleiter v. Raab. Er führte aus: Die Männer, die hier herauf kommen, sind Männer des Mittelstandes, und sie sollen hier in ihre Zukunftsaufgaben eingeweiht werden. Diese Schule soll ihnen frische Kraft und gesunden Geist geben, damit sie dem Mittelstand und ihrem Volk dienen. Dann weichte der Reichsleiter der NS-Hago, Dr. von Renteln, das Haus an den Namen „Haus Sachs-Haus“ und führte aus: Wenn wir Nationalsozialisten eine Schule einweihen, dann denken wir in erster Linie daran, den Charakter zu schulen. Selbstverständlich vermitteln wir aber auch die notwendigen Fachkenntnisse. Der Kardinalfehler des verflochtenen Systems lag darin, daß diese Heise außer Acht gelassen wurde. Nicht Fachkenntnis allein machen den Menschen aus, sondern in der Hauptsache auch seine Charakterbildung. Der nationalsozialistische Standpunkt, erst der Charakter und dann Fachschulung, und diese beiden vereint, zum Nutzen des Volkes einzusetzen, sei der Geist, der in diesem Hause herrschen solle. Daß diese Anstalt auf den Namen „Haus Sachs“ getauft sei, gelte der großen Tradition von Handwerk und Gewerbe, an die die Jugend anknüpfen möge. Er weichte die Schule im Geiste des Führers für Volksehre und Volkstraft, in dem Willen zur Wiedergeburt und besseren Zukunft von Handel, Handwerk und Gewerbe und im Gedenken für die namenlosen Kämpfer, die für sie starben.

Ministerpräsident Köhler, der dann sprach, betonte, man hätte dieser Schule keinen schöneren Platz anweisen können, wie diesen herrlichen Schwarzwaldwinkel, der einen herrlichen Begriff von Heimat gebe. Der Schule selbst galten seine herzlichsten Wünsche. Daß der Geist eines Hans Sachs, gepaart mit dem Geiste des neuen Deutschlands, hier lebe, sei sein Wunsch. Er schloß mit einem dreifachen Sieghell auf das Vaterland, Volk und Führer, in das die Anwesenden begeistert einstimmten.

Dann stieg unter den Klängen des Horst-Wessel-Liedes das Fahnenzeugband am Mast empor. Es wird immer über diesem Hause wehen und es mit seinem Geiste erfüllen. — Mit dem Deutschlandlied fand die erhebende Feier ihren Abschluß.

Annahme von Anwärtern für den gehobenen mittleren Justizdienst

10. Jan. Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit:

Im April dieses Jahres werden neben Versorgungsanwärtern zehn Zivilanwärter für den gehobenen mittleren Justizdienst (Justizanwärter) aufgenommen. Diese Zivilanwärter müssen mindestens die Reife für die Unterprima einer höheren Lehranstalt erworben haben. Sie haben ihre Gesuche in der Zeit vom 1. bis mit 20. April 1934 durch Vermittlung des Amtsgerichts, bei dem sie einzutreten wünschen, dem Ministerium des Kultus, des Unterrichts und der Justiz, Abteilung Justiz, vorzulegen. Nähere Auskünfte über die sonstigen Voraussetzungen für die Einberufung, sowie über die beizubringenden Nachweise erteilen die Amtsgerichte. Auskünfte auf Nachfrage haben nur Bewerber mit guten Schulzeugnissen.

Ordnung und Sauberkeit in den Zügen

10. Jan. Von der Reichsbahn wird mitgeteilt: Aus den Kreisen des reisenden Publikums wird erneut auf die Rücksichtslosigkeit solcher Reisenden hingewiesen, die ohne schließende Unterlage ihre Füße mit der beschmutzten Fußbekleidung auf Bänke und Polster legen, unbekümmert darum, daß die Kleidung anderer Reisenden beschmutzt oder die Einrichtung der Wagen beschädigt wird. Durch eine verständnisvolle Mitarbeit aller Reisenden bei der Bekämpfung dieser leider immer noch weit verbreiteten Unsitte würde die Reichsbahn in ihrem Streben nach Aufrechterhaltung von Ordnung und Sauberkeit wesentlich unterstützt werden und mancher Reisende würde dadurch, ohne daß die Reichsbahn selbst zu schärferen Maßnahmen schreiten müßte, zu etwas mehr Rücksichtnahme auf seine Mitreisenden und auf das Eigentum der Reichsbahn, das ja zugleich auch Eigentum der Allgemeinheit ist, erzogen werden können.

Nationale Kundgebung des Karlsruher Sängergaus

In einer sehr eindrucksvollen Nationalen Kundgebung des Karlsruher Sängergaus, die am Sonntag nachmittag im großen Festhallsaal stattfand, sprach der Führer des Badischen Sängerbundes, Dr. Kathan aus Freiburg, über die Neugestaltung und Gegenwartsaufgaben des deutschen Männergesangsvereins. Er bezeichnete den Gemeinschaftsgeist als Dienst am Vaterlande und forderte, der kulturellen Selbstbestimmung gemäß, vornehmliche Berücksichtigung des Volks- und auch des Soldatenliedes. Dem neuen Geiste des Führertums, der Kameradschaft und des Nationalsozialismus, der im Sängerbund Platz ergriffen habe, widerstrebten sowohl sentimentaler Kitsch, wie die Vereinnahmung und das lächerliche Weltgejammer nach Votalen und andern „Siegespreisen“. Mit dreifachem Sieghell auf unsern Volkstanzler schloß der Redner seinen fernigen Vortrag, auf den das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied folgte. Unter den musikalischen Darbietungen stand zuoberst der von den Vereinen Badenia, Concordia, Liedertanz, Liederkreis und Silberbund tonmächtig gesungene Schlußchor der „Meisterlöhner“, dessen Solopart (Hans Sachs) Opernänger Zippfimmichon durchführte. Oberpieler Beder registrierte Licht und zu Gemüt bringend Gedichte von Baldur von Schirach. Ein zündender Armee-marsch und der Auszug der Fahnenabordnungen beendete die bedeutungsvolle, starkbesuchte Feier.

Die Inbetriebnahme des Großrundfunksenders Mühlacker

10. Jan. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Im Interesse der Rundfunkteilnehmer im Gesamtbereich des Südkreises ist die verkehrswirtschaftliche Inbetriebnahme des Großrundfunksenders Mühlacker auf Weihnachten mit allen Kräften beschleunigt worden. Dabei hatte sich am 20. Dezember abends gezeigt, daß die vorläufige Sendeanlage, zum Teil auch wegen starker Vereisung, nicht hinreichend belastet werden konnte. Der auf 100 kw. ausgebaute Großsender konnte also seine Leistung zunächst nicht ausnützen. Gleichwohl ist im Interesse der Hörer im südbadischen Württemberg, in Baden und in der Pfalz, die auf den Empfang des Großrundfunksenders angewiesen sind, dieser mit beschränkter Leistung zunächst weiter betrieben worden. Die getroffenen unzureichenden Ausbesserungsmaßnahmen über die Feiertage haben eine gewisse Unruhe in den Rundfunk gebracht. Sie bezweckten lediglich dem Gesamtversorgungsgebiet des Großrundfunksenders wenigstens über diese Tage die technisch zunächst erreichbaren besten Verhältnisse zu bieten. Nach einer früheren Mitteilung des Reichspostministeriums soll der Großrundfunksender Mühlacker, dessen endgültige Antennenanlage mit dem neuen Turm von 190 m Höhe noch der Fertigstellung harret, zunächst nur den Betrieb bis einschließlich 7. Januar durchführen. Was dann geschehen kann, wird wesentlich von der Wetterlage mitbestimmt werden. Wenn diese eine fruchtbarere Weiterführung des bei 106 m eingestellten Turmbaus gestattet, wird hieran mit aller Kraft weitergearbeitet werden. Diese Arbeit verlangt allerdings die Stilllegung des Großsenders, weil die elektrischen Verhältnisse am Turm aus Sicherheitsgründen das Arbeiten während der Sendung nicht erlauben. Dann wird der Erlassender Stuttgarter-Degerloch mit seiner beschränkten Leistung wieder ausbezogen müssen. Infolge der am 15. Januar in Kraft tretenden neuen europäischen Besenverteilung nach dem Lugerner Plan wird für diesen Ausbesserungsbetrieb die jetzt benötigte frühere Freiburger Welle 527 Kilohertz (569,3 m) wegfallen. Stuttgarter-Degerloch wird dann auf der endgültigen Welle des Großsenders 574 Kilohertz (522,6 m) weiterzuleiten, die von diesem Tage an dem Großrundfunksender Mühlacker zugewiesen ist. Zu ihrer Einstellung ist nur eine geringfügige Veränderung der Abstimmung der Empfangsapparate erforderlich, die von jedem Rundfunkteilnehmer selbst ausgeführt werden kann.

Die hin und wieder zu findenden Mitteilungen eines bestimmten Zeitpunktes für die endgültige Fertigstellung des Großrundfunksenders Mühlacker entstammen unverantwortlichen Quellen. Da diese Fertigstellung von der Wetterlage abhängig ist, kann ein bestimmter Zeitpunkt überhaupt nicht vorher angegeben werden. Daß alles in dieser Hinsicht Mögliche geschehen wird, ist selbstverständlich.

Beim neuen Freiburger Rundfunksender

Freiburg, 10. Jan. In einer Führung konnte die oberbadische Presse das Wunder des Rundfunks im neuen Freiburger Sender kennenlernen. Alle größeren Orte Deutschlands sind durch Fernübertragung verbunden, auf denen neben den Ferngesprächen auch die Rundfunkübertragungen auf besonderen geschützten Leitungen abgewickelt werden. Zur Aufhebung der bei langen Strecken auftretenden Dämpfung sind im Abstande von 72,5 Kilometer Verstärkerämter gebaut, in denen Sprache und Musik wieder auf die ursprüngliche Lautstärke gebracht werden. Auf den Verstärkerämtern enden auch die Leitungen, die von den Sprecherräumen der Rundfunkgesellschaften ausgehen. Das Freiburger Sendergebäude, das durch den 105 Meter hohen Antennenturm weit in den Himmel sich erhebt, ist ein prägnanter Sperrholzgebäude, also feuerfest. In dem hellen Raum, den wir zuerst betrachten, finden wir einige geheimnisvolle große graue Metallgehäuse, die den „Sender“, wie ihn der Techniker nennt, umschließen. In diesem Raum wird die ankommende Sendefrequenz, die als Grundfrequenz von 2000 Schwingungen in der Sekunde von Frankfurt a. M. kommt, auf 1 577 000 Schwingungen vervielfacht, hier wird die menschliche Sprache, die im Senderaum in das Mikrophon gegeben wird, durch geheimnisvolle Vorrichtungen für das Ohr richtig geformt und dann mit der Sendefrequenz auf die Antenne geleitet. In einem zweiten Raum befindet sich die Hochspannungsanlage — Vorsicht! Lebensgefahr! — ein Raum, in dem für den Laica das einzige vertrauenswürdige Inventar, um das er nicht in weitem Bogen herumgeht, die Zentralschaltung ist. Für ihn bilden diese Räume eine einzige Quelle des Wanderns. Er sieht eine unendliche Zahl von Drehtöpfen, Lampen, Relais, Kontakten, Maschinen aller Größen und Drähte in allen möglichen Formen und stellt staunend fest, daß dieser ganze Apparat von einem einzigen schaltbaren Tag und Nacht geleitet und überwacht wird, an dem ein einziger Beamter tätig ist. Außer diesem Beamten sind nur noch ein Maschinist und ein Mechaniker in der Senderanlage beschäftigt.

Und nun stehen wir vor dem Antennenturm, der aus unbrennbarem Pfeifenerholz vor uns aufragt und in nur 17 Tagen aufgebaut wurde; und eine halbe Million RM. kostet. Auf dieser Antenne verlaufen die Darbietungen unseres Rundfunks gewissermaßen die Verflüsse und strömen hinaus in alle Teile des Oberbadener Landes.

Schonzeiten in Baden

10. Jan. Der Badische Bund Deutscher Jäger schreibt uns: Durch Verordnung vom 5. Januar 1934 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 2) wurde die Schonzeit für Rotwild in den südbadischen gelegenen Landesteilen bis auf weiteres auf das ganze Jahr ausgedehnt. Das Damm- und Muffelwild ist in allen Landesteilen während des ganzen Jahres zu schonen. Das männliche Sitahirschwild ist in der Zeit vom 16. Januar bis einschließlich 31. Juli, das weibliche Sitahirschwild in der Zeit vom 16. Januar bis einschließlich 30. September mit der Jagd zu versehen.

Die Verordnung tritt mit dem 16. Januar 1934 in Kraft.

Wünsche zum Bau der Reichsautobahn

10. Jan. Anlässlich einer Tagfahrt zum Bau der Reichsautobahn Frankfurt-Heidelberg brachten die Vertreter der Gemeinde und der Landwirtschaft Wünsche vor, die darauf abzielen, daß zwischen der Straße Ebingen-Friedrichsdorf und Ebingen-Kenzhof eine weitere Unterführung geschaffen werden soll. Außerdem sollen beiderseits der Autokraße entsprechende Feldwege angelegt werden. Der Vertreter der Reichsbahn konnte die Erfüllung dieser Wünsche in ziemlich sichere Aussicht stellen.

Stand der badischen Bank am 6. Januar 1934

10. Jan. Aktiva: Goldbestand 8 778 230, bedienungsfähige Devisen —, sonstige Wechsel und Schecks 20 175 294, Deutsche Scheckdemissionen 15 092, Noten anderer Banken 1 161 320, Lombardforderungen 2 438 796, Wertpapiere 10 776 076, sonstige Aktiva 27 891 601. Passiva: Grundkapital 8 300 000, Rücklagen 3 500 000, Dividenden-Ergänzungsfonds 500 000, Betrag der umlaufenden Noten 20 656 050, sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten 10 827 589, an eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten 23 781 567, sonstige Passiva 3 671 202, Verbindlichkeiten aus weiter begebenen im Inlande zahlbaren Wechseln 45 078 RM.

Vor der Vollendung des Reichsbahnwaisenhorts

Hd. Freiburg i. Br., 10. Jan. Das für die Volkswaisen ver- forderbare Anstalten der Deutschen Reichsbahn bestimmte Er- ziehungshaus steht vor seiner Vollendung. Das 175 Meter lange, mit allen hygienischen Einrichtungen der Neuzeit ver- sehene Gebäude soll den Waisen nicht nur Heim, sondern auch Heimat sein. 216 Waisenkinder sollen darin Aufnahme finden. Die Eröffnung findet gegen Dstern statt.

Die „Weiße Wehr“ in Baden aufgelöst

Karlsruhe, 10. Jan. Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Der Minister des Innern hat die Organisation „Weiße Wehr“ für den Bereich des Landes Baden aufgelöst und verboten.

Der Bodensee unter Naturschutz

Hd. Friedrichshafen, 10. Jan. Da sich mit erschreckender Deutlichkeit in letzter Zeit herausgestellt hat, daß in der Um- gebung des Bodensees sowohl Pflanzen-, wie Tierwelt immer mehr dem Untergang verfallen, ja, daß schon in nicht allzu ferner Zeit das gänzliche Aussterben zu befürchten ist, sind harte Bestrebungen im Gange, das gesamte Bodenseegebiet unter Naturschutz zu stellen. Als erster hat kürzlich der be- kannte Dichter Ludwig Finsch diese dringende Forderung er- hoben. Sie hat bereits die lebhafteste Unterstützung der maß- gebenden Stellen gefunden und außerdem weiteste Kreise ge- zogen, so daß mit alsbaldiger Durchführung des Naturschutzes am Bodensee zu rechnen sein dürfte.

Baden

Ämtliche badische Dienstaufträge. Ernannt: Oberleutnant a. D. Karl Bertram in Freiburg zum Regierungsrat beim Landeskriminalpolizeiamt; Gendarmeriehauptwachmeister Emil Steiner in Sumbach (A. Donaueschingen) und Adolf Walter in Börsenbach (A. Donaueschingen) zu Gendarmerie- oberwachmeistern. Befördert: Veterinärarzt als Bezirksleiter Dr. Fritz Steibing in Eppingen nach Bretten. Zurückgezogen: Ministerialrat Dr. Otto Kaufmann im Ministerium des Innern. Verwaltungsdirektor Simon Fortenbacher beim Statistischen Landesamt in Karlsruhe. Verwaltungsdirektor Friedrich Müller bei der Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe. Maschinenmeister Wilhelm Schmidt an der Heils- und Pflanzenschule in Sumbach. Gendarmeriekommissar Johannes Emmerich in Rodolfshausen. Gendarmerieoberwachmeister Josef Kühn in Zell a. S. und Gendarmeriehauptwachmeister Karl Gugel in Aghern. Polizeileitender Georg Meyer in Karlsruhe. Polizeioberwachmeister Lorenz Korte in Mann- heim. Polizeioberwachmeister Georg Sommer in Heidel- berg. Gendarmerieoberwachmeister Hans Rasfeld in Lau- senburg. Kriminalassistent Karl Bauerle in Freiburg.

Vinkenheim, A. Karlsruhe, 10. Jan. (Im Walde ver- unglückt.) Der 23 Jahre alte Holzhauer Wilhelm Lang büßte beim Holzfällen sein Leben ein. Er wurde von einem Stamme getroffen und brach das Genick.

Hd. Freiburg, 10. Jan. (Ein viertes Todesopfer.) hat die Familientragdicke vom 4. Dezember gefordert. Frau Dör, die feinerzeit bewußtlos aufgefunden und in die Frei- burger Nervenklinik verbracht worden war, ist an den Folgen der Gasvergiftung gestorben.

Hd. Freiburg, 10. Jan. (Trinkt badischen Wein.) Der Besitzer des bekannten Freiburger Hotels zum „Falten“, Thringler, hat von dem deutschen Botschafter in Washington Dr. Luther, ein Schreiben erhalten, in dem Dr. Luther um eine Sendung Flaschenweine, insbesondere auch Rotweine bittet.

Hd. Brighingen (bei Müllheim), 9. Jan. Beim Anlegen einer Holzgrube in der Brighinger Kirche stieß man auf vier mens- chliche Skelette, die verhältnismäßig gut erhalten waren. Da sich früher an diesem Teil der Kirche die Grabplatte des Chri- stoph von Neuenfels und seiner Frau befunden hatte, so glaubt man, in den Skeletten die letzten Ueberbleibsel dieses Adligen vor sich zu haben. Im Volksmund wird erzählt, daß der letzte Schlossherr mit Familie und seinem Gefolge in finsterner Nacht ermordet worden sei.

Hd. Konstanz, 9. Jan. (Von der Bodenseeschifffahrt.) Das Dampfschiff „Greif“ ist nun endgültig außer Dienst gestellt worden. Die Schrottung A.G. München, die das Schiff erwarb, war in den letzten Wochen im alten Konstanzener Hafen mit den umfangreichen Abbrucharbeiten beschäftigt. Nur die Schiffs- schale ist noch übrig geblieben; doch soll auch diese zerlegt wer- den. Dazu wurde die „Greif“ vom alten Hafen aus nach dem sogenannten Rutsch beim Juppelindental gerudert und dort durch drei städtische Lastkraftwagen an Land geschleppt. So fin- det dann das Dampfschiff „Greif“ an der Stelle sein Ende, an- der es im Jahre 1877 erbaut worden ist. (Dahals befand sich die Konstanzener Schiffsverft am Plage des heutigen Juppel- indentals). Die „Greif“ war ein Raddampfer von 53 Metern Länge; die höchst zulässige Passagierzahl betrug 550 Personen. In den letzten Jahren hatte das Schiff die Ehre, das älteste im Betrieb befindliche deutsche Dampfschiff zu sein.

Bruchsal, 10. Jan. (Wilderer.) Wegen schwerer Wil- derei und fahrlässiger Anschuldigung ist ein Landwirt aus W. vom hiesigen Amtsgericht zu 6 1/2 Monaten Gefängnis ver- urteilt worden.

Eberstadt, 10. Jan. (Todesfall.) In Eberstadt an der Bergstraße starb im 90. Lebensjahr Herr a. D. Georg Friedrich Kahler, der älteste evangelische Geistliche in Ba- den. Geboren im April 1844 zu Heidelberg, trat er 1868 in den badischen Kirchendienst und war Vikar in Leutershau- en, Kirchardt, Railingen, Reppenbach, dann Pfarrer in Finkenheim, Bichhofingen, Göhringen, Nonnenweiler und Buch am Horn. 1914 trat er in den Ruhestand.

Mannstadt, 10. Jan. (Schwerer Sturz.) Der 63jäh- rige Rangiermeister a. D. Wilhelm Treiber fiel durch die Sprosse einer Leiter und zog sich dadurch einen schweren Schädelbruch mit Gehirnerschütterung zu. Der Verunglückte wurde in belagertes Zustand in das Akademische Krankenhaus Heidelberg eingeliefert.

Neckargemünd, 10. Jan. (Saarkinder angekom- men.) Am Samstag trafen hier 50 Kinder aus dem Saar- gebiet ein. Das Kinderheim der Stadt Mannheim, Viktor- Venel-Stift, empfing die Saarkinder, die bis zur Abstim- mung an der Saar in unserer Gemeinde bleiben und die hiesige Volksschule besuchen wird.

Baden-Baden, 10. Jan. (Bädervertrag unter- zeichnet.) Am Montag wurde der vom Bürgerschafts- rat vor Weihnachten angenommene Vertrag zur Errich- tung der „Anstalt des öffentlichen Rechts Bäder- und Kur- verwaltung“ durch das badische Staatsministerium unter- zeichnet. Der Vertrag tritt sofort in Kraft.

Triebberg, 10. Jan. (Nachtgut abgelaufen.) Am Sonntag ereignete sich in der Kurve beim Gasthaus „Zum Jägerhaus“ ein Unfall, der leicht schlimme Folgen hätte haben können. Ein elfjähriger Junge rodelte mit dem Bauch auf dem Schlitten liegend, die Straße herunter. Einem von Triebberg kommenden Personenkraftwagen konnte er infolge des Tempos nicht mehr rechtzeitig ausweichen und fuhr auf den Kotflügel des Wagens auf. Glücklicherweise erlitt der Junge nur leichtere Verletzungen im Gesicht und am Fuß.

Hiberach, A. Ofenbach, 10. Jan. (Wiedereröff- nung.) Die Zigarrenfabrik Krämer in Haslach i. R. hat ihre hiesige, seit Jahren geschlossene Filiale, wieder eröff- net und damit erwerbslosen Arbeitsträften wieder Verdienst gegeben.

Saujach, A. Wolfach, 10. Jan. (Bürgermeister- wahl.) Am Montag wurde Alfred Haas von Wolfach zum Bürgermeister der hiesigen Gemeinde gewählt.

Feldberg, 10. Jan. (Einbrecher.) Im vergangenen Jahr wurden verschiedene Gäste des Hotels „Feldberger Hof“ bestohlen, ohne daß es gelang, den Täter zu erwis- sen. Der Aufmerksamkeit des Hoteliers ist es zu verdan- ken, daß der Mann, der bereits im Verdacht stand, die Dieb- stähle ausgeführt zu haben und sich auch in diesem Jahr wieder auf den Feldberg begab, verhaftet werden konnte.

Leuzkirch, 10. Jan. (Maseriepidemie.) Infolge starken Auftretens der Masern wurde die hiesige Schule für acht Tage geschlossen. Es sind Fälle zu verzeichnen, wo ganze Familien an dieser Krankheit darniederliegen.

Aus dem Gerichtssaal

Karlsruher Schöffengericht

Karlsruhe, 10. Jan. Fortgesetzt: Antzwe brachte den 38jähri- gen geschiedenen Lagerverwalter Georg Meier von hier vor die Schranken des Schöffengerichts. Er hatte 5000 RM. Kunden- gelder einverleibt, unterschlagen und die Beträge auf der Spiel- bank in Baden-Baden verpielt. Ferner verfügte er ohne Be- rechtigung über 2400 Liter Benzin. Das Urteil lautete auf ein Jahr drei Monate Gefängnis und 1000 RM. Geldstrafe, letztere durch die Unterjuchungshaft verbüßt. — Der 57 Jahre alte vor- bestrafte Mechaniker Friedrich Lehre aus Rotensfeld erhielt wegen Abtreibung ein Jahr Gefängnis.

Vor der Fremdenlegion bewahrt

Karlsruhe, 10. Jan. Im letzten Augenblick war es in Reih- gelungen, einen jungen Mann aus Maßsch zurückzuhalten, der sich beim Werbebüro in Strahburg zur Fremdenlegion anmelden wollte. Der 25 Jahre alte Schneider Erwin Kraft aus Maßsch der selbst sieben Jahre in der Fremdenlegion zubrachte, hatte der jungen Mann zu diesem Schritt zu bestimmen versucht, um in den Besitz der von den Franzosen ausgelegten Werbeprämie zu kommen. Das hiesige Schöffengericht bestrafte Kraft mit sechs Monaten Gefängnis.

Urteile des Badischen Sondergerichts

Mannheim, 10. Jan. Das Sondergericht verurteilte am Mon- tag Franz Mad aus Friedrichsfeld, der abfällige Äußerungen über die nationale Regierung gemacht hatte, zu drei Monaten Gefängnis, nachdem der Anklagevertreter sechs Monate beantragt hatte. — Der beurlaubte Stadtverwaltungsoberrat Herr Cör Fischer aus Mannheim soll das Hoheitsabzeichen der NSDAP getragen haben, obwohl seine Aufnahme in die Partei abgelehnt worden war. Er bestritt entschieden, das Abzeichen getragen zu haben; der Zeuge blieb unter Eid auf seinen Angaben bestehen. Fischer wurde von der Anklage freigesprochen, da eine Täuschung des Hauptzeugen leicht möglich sei. — Gegen Hermann Kullina und L. Fuchs war beim Generalstaatsanwalt beim Oberlandes- gericht Karlsruhe Anklage wegen hochverräterischer Handlungen erhoben worden. Das Verfahren wurde jedoch an das Sonder- gericht weitergegeben. Kullina kaufte von Fuchs ein Exemplar der verbotenen „Arbeiter-Zeitung“, in welcher offen zur gewalt- samen Aenderung der Verfassung aufgefordert wurde. Die Zei- tung wurde von K. dem Arbeiter Serdafi gegeben, der vom Sondergericht bereits die Gefängnisstrafe von acht Monaten er- hielt. L. war Mitglied der Roten Hilfe, Fuchs hatte einen Kuj- nerpolen bei der KPD inne. Die Angeklagten sind geständig. Kullina erhielt acht, Fuchs zehn Monate Gefängnis.

Sechs Monate Gefängnis für fahrlässige Tötung

Heidelberg, 10. Jan. Am 15. Oktober 1932 wurde auf der Wiebinger Landstraße der 30jährige Gießer Ludwig Gez aus Eckenheim von einem Personenkraftwagen angefahren, vom Fahrrad geschleudert und so schwer verletzt, daß er nach wenigen Stunden starb. Der Führer des Kraftwagens, ein 32jähriger verheirateter Verjorgungsanwärter aus Heidelberg, der damals vor dem Unfall in verschiedenen Gasthäusern etwa acht Glas Bier und drei Viertel Wein getrunken hatte, wurde jetzt von der zweiten Großen Strafkammer wegen fahrlässiger Tötung zu sechs Monaten Gefängnis abzüglich zwei Monate Unterjuchungshaft verurteilt.

Heißt den deutschen Dichtern u. Komponisten Besucht das Badische Staatstheater!

Wetternachrichtendienst

Mittelmäßiges Wetter für Freitag

Die Wetterlage hat sich nicht geändert. Über Mittel- europa liegt noch ein kräftiges Hochdruckgebiet. Die nörd- liche Depression bleibt vorerst ohne Einfluß. Für Freitag ist deshalb trockenes, zeitweilig aufsteigendes, mäßig kaltes Wetter zu erwarten.

MAGGI'S Fleischbrüh-Würfel

jetzt: 3 Stück 10 Pf

Kleinwasser-Zuschlag!

Durch den 3. Rt. niederen Wasserstand des Rheins und die damit verbundene Mehrausgabe für Fracht und für Gewinn, bis auf weiteres die Preise für sämtliche Brennstoffe um 8 Pf. per Ztr. mit sofortiger Wirkung zu erhöhen. Sobald die Wasserverhältnisse auf dem Rhein sich bessern und die Schifffahrt wieder voll aufgenommen werden kann, kommen die Zuschläge wieder in Wegfall.

Bad. Verband der Kohlenhändler Ortsgruppe Durlach.

LUGER

Frische Seefische

Kablian im ganz. 20
Schellfische 25
Krabben 35
Goldbarschfilet 40
Steinforellen 40

Hund (Wolf)

entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. Friedrichstraße 2. Vor Einbehaltung oder An- kauf wird gewarnt.

Zu verkaufen, ein sehr guter Schäferhund mit aller Garantie. Bismarckstraße 76, I. St.

Ein Hausen Düng. zu ver- kaufen. Blumenstraße 28a.

Heu kleineres Quantum, sowie Düng. ist abzugeben. Zu erfragen im Verlag.

Bratschleier u. Kränze neu auf- genommen ZILLY-Damenhüte lebendfrisch eingetroffen

Nordsee-Schellfische und Cablian, Cablian- und Rotbarsch-Filet, Rot- zungen, grüne Heringe frischgew. Stockfische,

ferner empfohlen

Reh u. Hasen, ganz und zerlegt

Fasanen, junge Hahnen Guppenhühner Hasermaßgänse

B. Gorenflo, Tel. 55

Bauplätze

Dornbergstraße, an fertigen Straßen, sofort veräußlich. Schnell erschlossene Käufer wollen Angebote unter Nr. 34 an den Verlag einreichen.

Ski-Club Schwarzwald. Ski-Läufer!

Bei genügender Beteiligung fährt jeden Sonntag

Dost-Auto

von Durlach nach Unterilmatt und zurück. Fahrpreis Mt. 3.30. Schluss der Anmeldung jeweils Samstag 14 Uhr. Anmeldung und Fahrkarten bei Melang & Grether, Adolf Hiltlstr. 32, Tel. Nr. 38 (Lindenapothek).

Verein für Vogelfreunde

Zu der am Samstag, 13. Jan- uar 1934 abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal zur „Traube“ statt- findenden

Generalversammlung

lade ich sämtliche aktive u. pas- sive Mitglieder hiermit ein und erwarte vollständiges Erscheinen. Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Der Vereinsführer.

4 Zimmerwohnung

mit Jubelstraße auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

2 Zimmerwohnung

in ruhigen, gut. Hause zu ver- mieten. Angebote unter Nr. 36 an den Verlag.

Sehr schönes Zimmer

billig zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Inserieren bringt Erfolg!

Pfannkuch

Sische

Kablian im ganzen 20 Pf.
Krabbenfilet 35 Pf.
frisch gewässerte Stockfische blütenweiß 25 Pf.
Schellfische

Paniermehl, Kapern, Zitronen

Vollheringe 10 Stück 45 Pf.
nur Mitternacht 39 Pf.
Bismarckheringe, Kollmops

Qual. I 1 Ltr. Dose 74 Pf.
Gelecheringe, Kronardinen

Qual. II 1 Ltr. Dose 68 Pf.
Berbilligte Hausaltmargarine Bezugscheinberechtigte bitten wir Stammab- schritt mit Bestellschein in unseren Filialen vor- zulegen.

Pfannkuch

u. Rabatt

Großes, leeres Zimmer

mit Waben u. elektr. Licht zu vermieten. Zu erfragen im Ver- lag.

Im Preis liegt Qualität.

Unser Grundsatz beim Einkauf der Roh- stoffe für SCOTT'S EMULSION ist: Vom Besten das Beste

SCOTT über 30 Jahre ein bewährtes Hausmittel für Kinder und Erwachsene.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Badisches Staatstheater

Donnerstag, 11. Januar
Deutsche Bühne Volkstanz 2
Der Freikorporal
Weitere Oper von Volckertum.
Anfang 20 Uhr Ende 22.15 Uhr
Preise 0.80 - 1.70 M.
Der IV. Rang ist für den allge- meinen Verkauf freigegeben.
Fre. 12. I. Das Christelstein Sa. 13.
I. Nachmittags: Das Christelstein.
Abends: Konjunktur. So. 14. I.
Nachmittags: Madame Ljelotte.
Abends: Neu eingelebt: Beer Gunt.

1 1/2 - 2 stöckiges Wohnhaus

zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. Lage unt. Nr. 33 a. d. Verl.

Junges Ehepaar sucht 2 Zimmerwohnung

mit Zub. auf 1.4.34. Angebote unter Nr. 35 an den Verlag.

Guterhaltener, kombinierter weißer Herd

billig zu verkaufen. Weiter, Kirchstraße 13.

1 Viertel Acker,

Gewann Weitenhausen, zu ver- kaufen. Zu erfragen im Verlag.

Abonneten kauft bei unseren Inserenten!

Mühl & Co.

Marinaden

in bekannt guter Qualität wieder eingetroffen.

Bismarckheringe

zart und weißfleischig

Rollmops

Gelecheringe

Bratheringe

1 Liter Dose 65 Pf.

Feinster Dachsenmaulsalat 1 Pfund Dose 30 Pf.

Kluge und erfahrene Leute wissen den Wert des Inserates zu schätzen. Inserieren Sie im Durlacher Tageblatt

Aus Stadt und Land

Kampf der Stadt gegen die Arbeitslosigkeit

In nachfolgender Zusammenstellung werden die im Jahre 1933 ausgeführten und im laufenden Jahre geplanten Arbeiten bekanntgegeben:

	Gesamt- bau- kosten	Geschäfts- Tage- werke	Zahl der beschäftigten Arbeiter
Berlegung des Hausengrabens	86 000	7 500	50
Berlängerung der Pfingstmauer u. Belämpfung der Hochwasser- gefahr in den Gewannen „Beun und Reuth“	60 000	5 800	42
Instandsetzung des Ortsstraßen- netzes	66 300	4 200	36
Erweiterung des städt. Kanal-, Gas- und Wasserrohrnetzes	69 000	4 400	25
Berlegung und Regulierung des Rufschgrabens	22 000	3 100	40
Wildbachverbauungen und Uferber- festigungen im Oberlauf des Tie- fergraben und dessen Ber- längerung von der Karlsruher Allee in die Pfingst	20 700	1 650	20
Freiwilliger Arbeitsdienst als Um- bruch und Verbesserung der Neuwiesen, Instandsetzung und Reuanlage v. Waldwegen, Ver- besserung von Feldwegen, Regu- lierung von Gräben im unteren Gemarkungsteil	300 000	260 000	100

Durch diese Maßnahmen, die in großzügiger Weise durch das Reich gestützt werden, ist es möglich geworden, laufend 250 Erwerbslose wieder in den Arbeitsgang einzuführen und die Belebung der örtlichen Wirtschaft erheblich zu fördern.

Handarbeiten sind modern!

Die Mez AG, Freiburg i. Br. und mit ihr die bekanntesten deutschen Fabriken für Handarbeitsgarnen zeigen in einer glänzenden Ausstellung, die in der Blume stattfindet, eine Fülle schöner Handarbeiten. Es wird in dieser auffallenden und interessanten Schau nicht nur ein Ueberblick über die heute gebräuchlichsten Techniken gegeben, sondern es werden anhand besonders auffallender Handarbeiten auch neue Wege für die Verarbeitung von Handarbeitsgarnen gezeigt. Die Fülle des Gebotenen muß überraschen und läßt den Zweck der Veranstaltung ganz deutlich werden: Bei deutschen Frauen und Mädchen den Sinn für schöne Handarbeiten neu zu beleben.

Die Modelle sind nur aus deutschen Handarbeitsgarnen — Baumwolle wie Kunstseide — hergestellt. Die Arbeiten zeigen mit aller Deutlichkeit den hohen Stand der deutschen Garnindustrie. Es muß Wunder nehmen, daß trotz überzeugender Qualität und trotz unbedingter Farbtreue der deutschen Handarbeitsgarnen vereinzelt auch heute noch — meistens allerdings aus Unkenntnis — ausländische Fabrikate gekauft werden. Die Ausstellung der Mez AG. soll nicht zuletzt in dieser Richtung aufklärend wirken.

Die Modelle, die zum großen Teil von Künstlerinnen entworfen worden sind, werden in gut übersichtlicher Form gezeigt. Es ist eigentlich jede bekannte Technik in wundervollen Exemplaren und ausgeführten Farbzusammenstellungen vertreten. Daneben überraschen ganz moderne Jumper, Schals, Hüte und Kappen aus Spezialkunstseidenzwirnen und Wollgarnen, die durch ihre Eigenart die persönliche Note des modischen Kleidungsstückes vorteilhaft unterstreichen. Es findet jede Dame ein Stück, das ihr besonders gefällt und das sie gerne nacharbeiten möchte.

Zu einem großen Teil der Modelle gibt es Vorlagen und Beschreibungen, die man für wenig Geld erhalten kann. Die Leiterin der Ausstellung gibt auf Wunsch gerne Auskunft über die verschiedenen Techniken und Materialien.

Man möchte gerne länger in dieser Handarbeitsausstellung verweilen, um sich in die Eigenart jedes einzelnen Modells zu vertiefen. Es muß anerkannt werden, daß hier in wirklich geschmackvoller Weise ein Ueberblick über das Gebiet der deutschen Hausfrau gegeben wird, das heute — und gerade heute — eine

besondere Anziehung ausübt. Handarbeiten als Ausdrucksmittel künstlerischer Begabung und als Beweis für häuslichen Sinn haben noch immer volle Berechtigung. Handarbeiten sind deshalb modern. Siehe Anzeige.

Karlsruher Polizeibericht vom 11. Januar 1934.

Diebstahl: Ein hiesiger Lagerarbeiter entwendete seinem Arbeitgeber aus dessen Schreibtisch eine dort aufbewahrt gewesene goldene Brosche und verlegte sie im Städt. Pfand- und Leihhaus hier. Die Brosche konnte dort wieder ausgeliefert werden.

Zur Anzeige gelangten: Ein Metzgermeister von hier und seine Ehefrau, weil sie in ihrem Metzgereibetrieb 4 Verkäuferinnen und 4 Metzger wöchentlich bis zu 16 Stunden über die gesetzlich zulässige Arbeitszeit hinaus beschäftigten, ohne hierzu besondere Erlaubnis zu haben. — Ein verheirateter Maurer aus Durlach, weil er im Rittnerwald z. N. der Gemeinde Durlach 15 Wellen Buchenholz entwendete.

Festgenommen wurde ein verheirateter 21 Jahre alter Automechaniker, wohnhaft in Stuttgart, weil er einen in einem Warenhaus in Karlsruhe gefundenen Geldbeutel unterschlagen hat. Er versuchte mit einem in dem Geldbeutel befindlichen Gepäckschein bei der hiesigen Gepäcksaufbewahrung das Gepäckschild zu erschwindeln. Das Gepäckschild war aber schon wegen Verluft des Gepäckscheines für die Herausgabe gesperrt.

**Jede Familie ist eine Burg gegen den Bolschewismus
Schützt sie gegen Hunger und Kälte!**

Standesbuch-Auszüge

Sterbefälle in der Stadt Durlach.

9. 1. 1934: Anna Maria Schneider, geb. Postmeier, Ehefrau, 55 Jahre alt, Durlach-Aue, Waldhornstraße 21. Beerdigung: 11. 1. 34, nachm. 3 Uhr, in Aue.

Am Montag, den 15. Januar, abends 1/2 9 Uhr in der „Blume“

Große Mittelstands-Kundgebung! Gauamtsleiter van Raay spricht!

Todesanzeige — Danksagung.

Unsere liebe Schwägerin und Tante

Frl. Emilie Klenert

Hauptlehrerin d. D.

ist wohl vorbereitet in die ewige Heimat eingegangen. Die Bestattung fand auf ausdrücklichen Wunsch der lieben Verstorbenen bereits in aller Stille statt.

Für zugedachte und zugesandte Kranzspenden, sowie die Begleitung zur letzten Ruhestätte danken wir herzlichst.

DURLACH, den 10. Januar 1934.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise teilnehmender Gesinnung die uns bei dem Tode unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers, und Onkels

Johann Billel

dargebracht wurden, sagen wir allen, die ihm das letzte Geleit gaben, sowie für die herrlichen Blumen- u. Kranzspenden unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir auch dem Herrn Pfarrer Lipps für die trostreichen Worte, der Krankenschwester für ihre liebevolle Pflege, sowie allen denen, die den Verstorbenen während seiner Krankheit durch Besuch und Liebesgaben erfreuten.

DURLACH-AUE, den 10. Januar 1934.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Feuerbestattungsverein Durlach u. Umgeb.

C. B., gegr. 1900.

Durch Stadtratsbeschluss vom 20. Dezemb. 1933 wurde für die Ortsbewohner Durlachs die unentgeltliche Sarglieferung und Bestattung aufgehoben.

Der Vorstand obigen Vereins empfiehlt Ortsbewohnern, die der Feuerbestattung als altgermanischer Bestattungssitte sympathisch gegenüberstehen, den Eintritt in diesen in sozialer Hinsicht wohlthätig wirkenden Verein, der der Familie jegliche finanzielle Sorge um die Bestattung und alle hierbei zu beachtenden Vorschriften und Formalitäten abnimmt — gemäß den in § 4 der Statuten niedergelegten Verpflichtungen (u. a. unentgeltliche Stellung eines Sarges).

Nähere Auskunft erteilen:

Der Vorsitzende: Hermann Kasper, Hauptl. a. D. Ettlingerstr. 77
Der Rechnungsführer: Otto Gaenberger, Kreis Kröberstr. 7
Der Schriftführer: Herm. Liebers, Techniker, Fichtenstr. 4

Markgrafen Theater

Wir zeigen ab heute 6⁰⁰ u. 8⁰⁰ ein bis ins kleinste sorgfältig zusammengestelltes Programm:

I. Die berühmtesten Schauspieler der Welt, die Geschwister Barrymore in

Der Dämon Rußlands (Rasputin)

Ein Film d. d. Pracht d. Zarenreiches, d. tiefe Tragödie e. Menschen, d. das Beste für s. Land wollte, wiedererstanden läßt. Die Gewissenlosigkeit e. Dämons, d. d. Zügel d. Regierung an sich riß u. ein Weltreich ins Verderben stürzt.

II. Dick und Doof in Ein

Hundewetter

Wer diese beiden kennt, weiß was ihre Komik bedeutet: Lachen, lachen, lachen!

III. Heute schon in unserer BAVARIA-Tonwoche:

D-Zugkatastrophe bei Lagny (Frankreich) bei der 200 Menschen den Tod fanden.

Außerdem Beiprogramm! Vorstellungen: 6⁰⁰ und 8⁰⁰ Jugend verboten!

1 vollständiges Bett zu verkaufen.

Zu erfragen im Verlag

Das große Erwachen des Karnevals in Durlach!

I. Große Karnevalgesellschaft Durlach 1908

Nach der Tagung des großen Rates geben wir der ganzen Bevölkerung von Durlach und Umgebung folgende Veranstaltungen bekannt.

Es findet statt:

am 21. Januar

I. Große Damen- u. Fremdensitzung

am 27. Januar

I. Großer Maskenball

am 11. Februar

Großer Maskenzug m. anchl. Maskenball

Sämtliche Veranstaltungen in sämtlichen Räumen der „Festhalle“.

Am 13. Februar

II. Großer Maskenball (Schlußredoute)

in sämtlichen Räumen der „Blume“ einschl. „Kaffee“.

Zu allen Veranstaltungen laden wir das ganze närrische Volk herzlichst ein.

Der Elferrat.

NB. Zu gleicher Zeit bitten wir sämtliche Büttendredner, Damen und Herren, uns zu unterstützen und Ihre Vorträge bis längstens 18. Januar bei Herrn Hermann Schmeiser, Adolf Hitlerstraße 28 vorzulegen.

C.M.S.

Handarbeits-Ausstellung

veranstaltet von der MEZAG

Freiburg/Breisgau

Fabriken von Handarbeitsgarnen

in Durlach im Gartensaal des Hotels zur „Blume“ vom Dienstag, den 9. 1. 34 bis einschl. Freitag, den 12. 1. 34 von 10 Uhr morgens durchgehend bis 6 Uhr abends.

Eintritt freil

Kein Verkauf

Die verehrl. Kaufleute, handarbeitenden Damen, Handarbeitslehrerinnen mit ihren Schulen werden hiermit zu zahlreichem Besuch eingeladen.

MEZAG

Donnerstag, den 11. Januar 1934.

Stadtkirche.

Abends 8 Uhr: Abendgottesdienst — Vortrag von Missionar Ruoff über: „Protestantismus und Katholizismus in Spanien“. Kollekte für das evang. Waisenhaus in Madrid.

Lutherkirche.

Der Frauen- und Mütterabend fällt wegen des Vortrags aus.

Inserieren bringt Erfolg!

Uhren — Schmuck — Brillen werden gewissenhaft, fachmännisch u. preiswert repariert bei F. Ohneberg, Eigene Uhrmacherei Eigene Goldschmiedwerkstätte Adolf Hitlerstraße 76.

Einfamilienhaus mit 14 ar Garten auf 1. April zu vermieten.

Willisfeld-Str. 6.